

premittitur, factis in aliquo preiudicari nec concessionibus his dyocesibus factas aut 15
fiendas ad dicti domini ducis territoria se extendere debere, sed omnia et singula in
dicta cedula contenta et descripta firma manere et publicari volumus.

5 eidem: eiusdem 15 concessionibus his: concessionibus huius.

¹⁾ *Dieselbe Hand vermerkt etwas unterhalb des Textes: 1451 post Iudica (11. April) etc. Vom 18. April an wäre nicht mehr in dieser Weise, sondern mit Palmarum datiert worden.*

²⁾ *Auf dem Seitenrest f. 107^r flüchtige Notizen von jüngerer Hand zum Jubiläumsjahr 1475.*

1451 April 12, Nürnberg.

Nr. 1192

Kundgabe über die auf Bitte von Bürgermeister und Rat sowie des Plebans von Nürnberg, Heinrich Leubing, von NvK verfügten Bestimmungen zur Gewinnung des Jubiläumsablasses durch die Einwohner von Nürnberg und des Nürnberger Herrschaftsbereiches.

Kop. (etwa gleichzeitig): AUGSBURG, Univ.-Bibl. (ehemals HARBURG), Cod. II. 1. 4^o 19 f. 142^r-143^v.

Erw.: Th. v. Kern, Verzeichnisse von Handschriften zur deutschen Städtegeschichte, in: Nachrichten von der historischen Commission III/4, München 1862, 132 Nr. 61 (jedoch mit irriger Zuschreibung an Nikolaus V.); Chroniken der deutschen Städte X 182.

Weitgehend wörtliche Auszüge in der Chronica Ordinis des Nürnberger Franziskaners Nikolaus Glasberger (1506/8). Druck: Glassberger, Chronica (Analecta Franciscana II) 333f.

Ins Deutsche übersetzte Auszüge in Nürnberger Chroniken des 15. Jahrhunderts. Druck: Chroniken der deutschen Städte X 182-184 (s.o. Nr. 1185).

Erw.: Paulus, Geschichte des Ablasses III 540; Pölnitz, Bischöfliche Reformarbeit 83.

Der Text folgt mit kleineren Modifizierungen der erstmals mit Nr. 1175 belegten Fassung.

*Bürgermeister und Rat sowie Heinricus Leubing, apostolischer Protonotar, leg. doct. und in decret. lic., Pleban der Stadt Nürnberg, Diözese Bamberg, haben am 12. April 1451 NvK maxima cum devocione be-
drängt, er möge allen Einwohnern dieser Stadt Nürnberg die plenaria remissio gewähren usw. wie Nr. 1005
Z. 5-8 bis facerent. Sie bekunden usw. wie ebendort Z. 8-11 bis nunc esset consumatus ac dignum foret
aliis, qui in iubileo Romam usw. wie Z. 11-12 bis fieri, subiungentes, quod usw. wie Z. 12-14 bis post
crebras usw. wie Z. 14-18 bis dei, dicti opidi incolarum consolacionem et ipsarum animarum usw. wie
Z. 18 bis quo ad dictum opidum annuere vellet hoc modo videlicet, quod omnes incole opidi
Nurembergensis, qui hoc anno confessi et contriti ecclesias sanctorum Sebaldi et Laurentii parro-
chiales ac ecclesiam monasterii sancti Egidii, ecclesiam sancti Iacobi necnon hospitale novum opidi
Nurembergensis predicti omni die semel per xxxiiii dies devote visitaverint usw. wie Z. 26 bis tali xl
usw. wie Z. 27-28 bis Romanorum et comitatu et decem usw. wie Z. 28-31 bis limina apostolorum usw.
wie Z. 31 bis ad hoc Nuremberga deputanda plenariam usw. wie Z. 32-47 bis que ob infirmitatem pre-
dictas ecclesias visitare non posset, quod illa ad hoc non sit obligata, sed quod eius curatus cum illa
desuper dispensare et visitacionem in aliud opus pium commutare habeat. Item usw. wie Z. 52-55 bis
defectus hec implere non possent, confessor eorum ipsis immutare usw. wie Z. 55-56 bis ecclesiam
monasterii circuire usw. wie Z. 56-61 bis partem usw. wie Nr. 1135 Z. 13-15 = Nr. 1005 bis Z. 87. So-
dann wie Nr. 1175 Z. 21-23 bis nichilominus huiusmodi gratiam plenarie remissionis omnium suorum
peccatorum assequantur. Voluit usw. wie ebendort Z. 25-26 bis deputandorum in Nuremberga hoc
anno usw. wie Z. 26-29; sodann wieder wie Nr. 1005 Z. 88-92 bis redeundi. Caveant usw. wie Z. 93-95.
Item concedimus¹⁾, quod homines de dominio opidanorum Nurembergensium exi-
stentes possint indulgenciam assequi, si Nurembergam accesserint et confessi per tri-
dium ecclesias deputatas ac parrochiales decies²⁾ visitaverint ea adimplendo, que in
cedula indulgenciarum continentur.³⁾*

¹⁾ *Der Wechsel in die erste Person Plural dürfte darauf hindeuten, daß es sich ab hier um einen (wahrscheinlich eigenhändigen) Zusatz des NvK zu der in Z. 23 angeführten cedula (= Nr. 1192 ohne den Zusatz) handelt.*

²⁾ In der Übersetzung heißt es: zu zwelf maln. Möglicherweise ist decies also zu: duodecies zu emendieren.

³⁾ Zum Eingang und zur Aushändigung der Ablassgelder s.u. Nr. 2245a. Wie sich daraus ergibt, setzte NvK den Abt von St. Egidien (Georg Möringer) zum Ablassverwalter ein. Er war ein angesehener Reformator (s. Maier, Kastler Reformbewegung 146–148) und wird einige Wochen später unter NvK dem Würzburger Provinzialkapitel der Benediktiner präsidieren; s.u. Nr. 1335. — Einer späteren Abrechnung von 1452 IV 26/27 (s.u. Nr. 2245a Anm. 1) zufolge, reichte die Ablassfrist bis Mariä Lichtmeß 1452. Anders Nr. 1221 (a): fasnaht (22. Februar).

1451 April 12, Nürnberg.

Nr. 1193

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablass für die Armenspende des Willibaldus Ledrer in Eichstätt.

Kop. (1454): EICHSTÄTT, Stadtarchiv SA 1 (Weißes Buch) f. 46^r. Zur Hs. s. H. Flachenecker, Eine geistliche Stadt. Eichstätt vom 13. bis zum 16. Jahrhundert (Eichstätter Beiträge 19. Abt. Geschichte 5), Regensburg 1988, 65–71.

Erw.: Flachenecker, Geistliche Stadt 254.

(Zunächst wie das Formular) Quoniam, ut ait apostolus (Nr. 968 Z. 1–5 bis) eternam. Ihm sei unlängst dargelegt worden, daß der Eichstätter Bürger Willibaldus Ledrer gewisse Stiftungen für die sonntägliche Speisung von 24 Armen aus der Einwohnerschaft vor der Pfarrkirche St. Walburgis gemacht und ihre Verwaltung dem artificium tinctorum der Stadt anvertraut habe. Seitens des genannten Willibaldus wie auch anderer Bürger, die an diesem frommen Werk beteiligt seien, habe man ihn gebeten, es mit Gnadengunst zu versehen, damit es zum Lobe Gottes weiter wachse. Dem entsprechend verleihe er hiermit in diesem Sinne und damit die Christgläubigen zu seiner Förderung noch stärker angeregt werden usw. wie Nr. 965 Z. 6 de omnipotentis bis Z. 7 omnibus et singulis utriusque sexus personis confessis et contritis ad ipsum prefatum negotium elemosinas largientibus ac quo(mod)o libet favorem prestantibus centum dies usw. wie Nr. 965
10 Z. 14.

zu 1451 April 12, Nürnberg.

Nr. 1194

Chronikalische Nachricht über eine Predigt des NvK in Nürnberg.

Druck: Chroniken der deutschen Städte X 182 (s.o. Nr. 1185); Koch, Untersuchungen 91 Nr. 75a.

Erw.: Vansteenberghe 484; Koch, Umwelt 121.

Im Anschluß an die Nachricht zur Sonntagspredigt auf dem Sebaldskirchhof (s.o. Nr. 1190) heißt es: und mantag.¹⁾

¹⁾ Die Chronik läßt unklar, ob diese und die folgenden vier Predigten Nr. 1196, 1199, 1214 und 1219 wie Nr. 1190 ebenfalls auf dem Sebaldskirchhof gehalten worden sind.

1451 April 12, Heiligenkreuz.

Nr. 1195

Die Zisterzienseräbte Heinrich von Ebrach, Hermann von Rein, Gerhard von Viktring und Gottfried von Dreifaltigkeit geben bekannt, daß sie bei ihrer auctoritate apostolica atque ordinaria commissaria vorgenommenen Visitation des Zisterzienserklosters Heiligenkreuz den Abt Johann als eifrigen Reformator und tätigen Regenten angetroffen und ohne irgendeine Schuld befunden haben, er aber dennoch wegen unüberbrückbarer Differenzen mit seinem Konvent gegen eine ihm von seinem Nachfolger und dem Konvent zu leistende Pension freiwillig auf die Abtei verzichtet habe.¹⁾